

«Alles neu macht der Mai»

So beginnt ein 1818 von Hermann Adam von Kamp verfasstes und 1829 veröffentlichtes Volkslied. Meinerseits verbinde ich diese Zeile in erster Linie mit der Finanzwelt: Aktienhändler verwenden die Worte manchmal, um darauf hinzuweisen, dass nach den oft ereignisreichen ersten Wochen des Börsenjahres ab dem Wonnemonat meist Flauft herrscht. «Sell in May and go away», lautet eine andere Version der Börsenregel. Tatsächlich gibt es statistische Untersuchungen, welche eine gewisse Kaufmüdigkeit an den Finanzmärkten ab Mai bestätigen. Gerätselt wird allerdings in Bezug auf die Gründe dieses Phänomens. «Zu wenig kurstreibende Neuigkeiten», wird bisweilen angeführt. Oder auch das Prinzip der sich selbst erfüllenden Prophezeiung: Wenn man etwas oft genug beschwört, trifft es auch ein.

Für Modellbähnler beginnt mit dem Mai keineswegs die Saure-Gurken-Zeit. Denn im Wonnemonat werden in der Regel sehr viele Veranstaltungen durchgeführt. Seien es Ausstellungen, Fahrtage, Führungen oder Börsen. Dieser Umstand hat in der vorliegenden LOKI-Ausgabe die entsprechende Rubrik auf drei Seiten anschwellen lassen. Mit dem Mai beziehungsweise allgemein mit dem Frühling fängt zudem die Gartenbahnzeit an.

Schauen wir uns an, was von Kamp vor genau 200 Jahren zum Mai dichtete, und lassen wir uns inspirieren:

Alles neu macht der Mai,
macht die Seele frisch und frei.
Lasst das Haus, kommt hinaus!
Windet einen Strauss!
Rings erglänzt Sonnenschein,
duftend prangen Flur und Hain:
Vogelsang, Hörnerklang
tönt den Wald entlang.

Mit herzlichen Frühlingsgrüssen,

Zoltan Tamassy

